

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
A. Einführung: Die Normen der Friedensmediation	15
I. Friedliche Streitbeilegung zwischen Recht und Politik	16
II. Die UN Guidance on Effective Mediation: Friedensmediation als Untersuchungs- und Normierungsgegenstand	24
III. Gang der Untersuchung	30
B. Bedeutung von Legitimität für die Friedensmediation	32
I. Bedeutung normativer Legitimität	37
1. Moralische Güte der Friedensmediation	40
2. Befolgungspflicht oder Befolgungsgrund?	43
a) Abgrenzung zwischen Befolgungspflicht und Befolgungsgrund	44
b) Zur Dichotomie von Befolgungspflicht und Befolgungsgrund	50
3. Ein Recht auf Zwangsanwendung	55
4. Moralisches Recht auf Kooperation bzw. Pflicht, Machtausübung von außen nicht zu behindern	59
5. Zwischenfazit	63
II. Bedeutung deskriptiver Legitimität	64
1. Regelbefolgung / Compliance	69
2. Stabilität und Anerkennung	71
3. Identitätsstiftende Funktion	75
4. Steigendes Partizipationsinteresse	77
III. Zwischenfazit: Relevanz der Legitimität	79

C. Legitimationsbedarf der Friedensmediation: Beschreibbarkeit legitimationsbedürftiger Macht	81
I. Unterschiedliche Mediationsverständnisse als Bezugspunkte von Legitimität	81
1. Propositorische Mediation in der völkerrechtlichen Literatur	81
2. Mediationskonzept der Alternative Dispute Resolution (ADR) und des scientific mediation movements	90
3. Konzepte von Power Mediation als Teil internationaler Konfliktforschung	93
4. Methodisches Zwischenfazit	100
II. Prozessbezogener Legitimationsbedarf	101
1. Legitimationsbedarf der Power Mediation	101
2. Legitimationsbedarf der propositorischen Mediation	104
a) Internationale Öffentliche Gewalt / International Public Authority	111
b) Liquid Authority	116
3. Der fasziilitative Mediationsprozess als Bezugspunkt von Legitimität	120
a) Ergebnisverantwortung	122
b) Freiwilligkeit und Änderungsdruck	125
c) Verfahrensherrschaft	131
III. Materieller Legitimationsbedarf: Freiheitsverkürzung durch den Mediationsprozess	139
1. Unmittelbare Verkürzungen	141
a) Verfassungsänderung und Verfassungsgebung	141
b) Statusrechte	151
2. Mittelbare Freiheitsverkürzung	161
3. Potentielle Freiheitsverkürzung: Unbestimmtheit als Hebel der Macht	172
a) Interne Auswirkungen von Unbestimmtheit	176
b) Externe Auswirkungen von Unbestimmtheit	185
IV. Zwischenfazit	200
D. Legitimitätsquellen der Friedensmediation	201
I. Legitimation durch Recht	207
1. Eigenständige Legitimation durch Recht	209

2.	Legitimationsabsichernde Funktion	215
a)	Partizipation und Diskurs	215
b)	Output-Legitimation und Gemeinwohl	226
3.	Zwischenfazit	233
II.	Legitimität des Rechts	234
1.	(Post-)koloniale Kritik	239
2.	Anpassung an und Vereinnahmung von Kritik	252
a)	Transitional Justice	253
b)	Legislative Frauenquote	257
3.	Legitimität durch emanzipatorische und vielfältige Zugriffe auf Recht	267
a)	Grenzen offenlegen	268
b)	Emanzipatorische Potentiale ansteuern	269
E.	Verantwortung als Fazit	277
I.	Konfliktparteien	278
II.	Mediationsakteure	281
III.	Geldgeber*innen, Mediationsunterstützung und Internationale Gemeinschaft	298
IV.	Konklusion	301
	Literaturverzeichnis	307